

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 3

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten

von n. o. s.

Eines Abends erschien Franz Joseph unerwartet in der Oper; der Türsteher hatte sich noch nicht von seinem Schrecken erholt, da stürzte auch der Kronprinz Rudolf ins Foyer, der sich nicht sehr streng ans Zeremoniell hielt, und fragte den Armen:

«Papa schon drin?»

Der Mann sperrte den Mund auf und brachte kein Wort hervor.

«Betrunken vielleicht?» fuhr ihn der Kronprinz an.

«Kaiserliche Hoheit», stotterte der Türsteher, «davon hab' ich nix gemerkt.»

*

Bei Browns sind Zwillinge eingetroffen.

«Heute brauchst du nicht in die Schule zu gehn», sagt der Vater, «und morgen erzählst du dann der Lehrerin, daß du zwei Brüderchen bekommen hast.»

«Könnte ich nicht sagen, daß nur ein Brüderchen angekommen ist?»

«Warum denn?»

«Das andere möchte ich mir für die nächste Woche aufheben.»

*

Ein Oberst beklagte sich beim Kanzler Sillery (1544—1624), er müsse sein Regiment durch einen Wald führen, in dem es Räuber gebe.

«Warum», fragt Sillery, «lassen Sie Ihr Regiment nicht von vier Gendarmen begleiten?»

*

Ein Reisender kommt mit ungewöhnlich sorgenvollem Gesicht zu einem Kunden.

«Was ist denn mit Ihnen los?» fragt der Kunde.

«Meine Frau hat Zwillinge bekommen.»

«Sehen Sie», meint der Kunde, «so ist es, wenn man doppelt soviel bekommt, wie man bestellt hat!»

*

«Daddy, was ist ein Schauspieler?»

«Ein Schauspieler, mein Sohn, ist ein Mann, der über die Bühne gehn, in die Kulissen schauen, wo allerlei Requisiten sind, Schmutz und Staub, Bühnenarbeiter, andere Schauspieler und sagen kann: 'Was man von diesem Fenster für eine entzückende Aussicht hat!«

Zeichnung: W. Büchi



Pro Kopf der Bevölkerung wurden im letzten Jahr 2682 Franken an Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern abgeliefert. Das sind 84 % mehr als vor 10 Jahren.

In der helvetischen Sauna: «Törfs no es bitzeli meh si?»